

**Wirtschaftsrat der CDU e.V.**  
**Landesverband Hessen**  
Untermainkai 31  
60311 Frankfurt/Main  
Telefon: 0 69 / 72 73 13  
E-Mail: lv-hessen@wirtschaftsrat.de

## COVID-19: Wege aus der Krise – Empfehlungskatalog

Angesichts von neuen politischen und wirtschaftlichen Realitäten auf globaler Ebene und einer beispiellosen Krisensituation durch die COVID-19-Pandemie, erscheint eine eng abgestimmte Zusammenarbeit im Hinblick auf politische und regulatorische Fragen im Rahmen der Europäischen Union (EU) immer notwendiger. Die Verabschiedung angemessener, sofortiger Rettungsmaßnahmen ist dabei ein erster Schritt, eine Phase der graduellen Erholung einzuläuten.

Die vorliegenden Handlungsempfehlungen der Landesfachkommission Europapolitik sollen einen Beitrag zur sachlichen Diskussion leisten sowie die schnelle Umsetzung von Maßnahmen, für ein starkes Hessen in Europa sicherstellen. Dabei sollten folgende Punkte auf europäischer Ebene gefördert werden:

### Starker Kapitalmarkt als Wachstumsfaktor

- Die Unterbrechung der Wirtschaftstätigkeit wird das Wachstum bremsen und die Finanzierung der Unternehmen, insbesondere von KMUs, erschweren. Fortschritte bei der **Kapitalmarktunion** erscheinen vor diesem Hintergrund wichtiger denn je.
- Die **europäische Integration der Finanzmärkte** reduziert die Fragmentierung des europäischen Marktes, **stärkt die Finanzstabilität und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit** Europas gegenüber den USA und Asien.
- Außerdem dürfen wichtige Themen der Finanzmarktpolitik nicht durch die aktuelle Krise überschattet werden. So ist zu verhindern, dass nach dem **Brexit** große finanzregulatorische Ungleichheiten zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich entstehen. Auf Unwägbarkeiten eines möglichen harten Brexits muss die europäische Wirtschaft vorbereitet sein und insbesondere **Frankfurt** kann hierbei **Chancen zur Stärkung des eigenen Finanzplatzes nutzen**.
- **Sonderbelastungen wie eine Finanztransaktionssteuer sollten verhindert werden**, wenn sie einseitig Kleinanleger belasten, besonders da es, im Zuge des Lockdowns, zu Einkommenseinbußen kommt, die die private Altersvorsorge schmälern.

### Mittelstands- und Industriepolitik

- Es wäre ein verhängnisvoller Fehler, wenn man angesichts der Corona-Krise die Globalisierung zurückdrehen wollte. Stattdessen soll **der Freihandel durch den Abbau von Zöllen und nicht-tarifären Handelshemmnissen, sowie durch die Harmonisierung von Standards befördert** werden. Hiervon profitiert besonders Hessen als Handelszentrum und Drehscheibe des internationalen Personen- und Warenverkehrs.
- Ein **nachhaltiges Wirtschaftswachstum** ist nur **durch angebotsorientierte Reformen zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen**. Das 750 Mrd. Euro

schwere Rettungspaket „**Next Generation**“ der Kommission von der Leyen ist dabei ein wichtiger erster Schritt, um den schwersten wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen der COVID-19-Pandemie zu begegnen und die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch eine **Investitionsinitiative** sicherzustellen.

- Um **einseitige Nachteile für europäische Unternehmen im globalen Wettbewerb zu vermeiden**, sollte die EU künftig im Bereich des Wettbewerbsrechts verstärkt **den Weltmarkt und nicht nur den Binnenmarkt betrachten**.

### Investitionen in die Zukunft

- Es ist zu begrüßen, dass das Förderprogramm „**Horizon 2020/Europe**“ zur Aufrechterhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der EU verlängert und ausgebaut wurde, damit **die Förderung von Forschung und Innovation auch weiterhin auf Weltniveau** gewährleistet werden kann. Die Förderungen helfen Hessen, seine Spitzenposition als Hochtechnologie- und Forschungsstandort weiter auszubauen.
- **Langfristige Zukunftsinvestitionen in Forschung und Entwicklung** sind dabei kurzfristigen Nachfrageorientierten Konjunkturlösungen mit geringer Zielgenauigkeit („Abwrackprämie“) zu bevorzugen.
- Die Krisenhilfen können diesbezüglich auch als **Katalysator für dringend benötigte Investitionen** genutzt werden und einen Beitrag dazu leisten, kritische gesellschaftliche Herausforderungen, wie beispielsweise im Kontext des Klimawandels oder der Digitalisierung, zu meistern. Daher sollten insbesondere zukunftsorientierte Sektoren, wie beispielsweise die **Biotechnologie**, in Deutschland stärker gefördert werden.

### Digitalisierung für eine nachhaltige Mobilität

- **Der Ausbau der transeuropäischen Netze im Verkehr**, aber auch in anderen Bereichen wie **Energie oder Telekommunikation**, sollte gefördert werden, um die Freizügigkeit von Personen, Waren und Dienstleistungen zu verbessern.
- Hessen bildet mit dem **weltweit leistungsstärksten Internetknoten** das Zentrum des deutschen und europäischen Datenverkehrs und bietet zugleich eine **digitale Infrastruktur auf höchstem internationalem Niveau**. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gilt es für einen flächendeckenden Ausbau von Breitbandinfrastruktur und 5G-Netzen in Hessen Sorge zu tragen.
- Im Verkehrssektor sind in der EU zwingend die Prinzipien der Marktwirtschaft zu bewahren. Deshalb sollten im Sinne der **Technologieoffenheit** und des Klimaschutzes die Diskriminierung von Antriebstechnologien beendet werden.
- Zudem sollte ein **innovationsfreundliches Umfeld** geschaffen werden, das **umweltfreundliche und digitale Lösungen** im Bereich autonomes Fahren und künstlicher Intelligenz hervorbringen kann.

### Industrielle Gesundheitswirtschaft als Partner im Kampf gegen die Pandemie

- **In Zusammenarbeit mit allen Mitgliedstaaten muss eine einheitliche EU-Impfstoffstrategie abgestimmt werden.** Ein abgestimmtes Vorgehen der EU-Mitgliedsstaaten vereinfacht die schnelle und gerechte Verteilung eines möglichen Corona-Impfstoffes und wird zum Gelingen dieser großen logistischen Herausforderungen beitragen.

- Maßnahmen zur **Stärkung europäischer Produktionskapazitäten sowie zur Sicherung von Lieferketten und Handelswegen** sind wichtig, um europäische Gesundheitssysteme resilienter für vergleichbare zukünftige Szenarien zu machen. Dabei gilt es auch die Unternehmen im Blick zu halten, die bereits Produktionsschwerpunkte in Deutschland und Europa haben.
- Abgestimmtes Vorgehen der EU-Mitgliedsstaaten vereinfacht die schnelle und gerechte Verteilung eines möglichen Corona-Impfstoffes. Insbesondere bei stark nachgefragten Gesundheitsprodukten trägt dies zum Gelingen der großen logistischen Herausforderungen bei. Die **Fortsetzung und Institutionalisierung des regelmäßigen persönlichen Austausches zwischen EU-Kommission, EU-Gesundheitsbehörden sowie Medizinprodukte- und Arzneimittelindustrie** ist dafür ein gutes Instrument.

---

**Die Landesfachkommission bietet zur Umsetzung der oben aufgeführten Forderungen gerne einen konstruktiven Lösungsdialog mit den politischen Partnern an.**

Ein einzelnes Land kann den enormen Herausforderungen bei der Pandemiebekämpfung und der Bewältigung von deren Folgen auf Grund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interdependenzen nicht alleine begegnen: Je **stärker die europäischen Mitgliedsstaaten auf supranationaler Ebene stärker vernetzt zusammenarbeiten und Lösungen finden**, desto stärker wird die EU als Ganzes aus der Krise hervorgehen. **Hessen als Wirtschaftsstandort kann einen gewichtigen Beitrag dazu leisten und die Forderungen dieses Katalogs sind als ein solcher zu betrachten.**

Dezember 2020